

Volkszählung bei den Murmeltieren auf Almen

Sie gehören zum Almsommer wie Kuhglocken und Gewitterschauer. Ab Mai weisen die weit gellenden Pfiffe auf die Anwesenheit der Murmeltiere hin, ebenso wie die teilweise ausgedehnten Grabetätigkeiten der großen Nager.

Doch nicht überall in Bayerns Bergen gibt es Murmeltiere. Die Verbreitung auf den Bergwiesen und Almen zwischen Berchtesgaden und Allgäu ist recht unterschiedlich, und über das Vorkommen und den Bestand der Tiere ist wenig bekannt.

Früher stark bejagt, aufgrund ihres Felles und der nachgesagten Heilkräfte des Murmeltierfettes, stehen Murmeltiere heute unter Naturschutz und genießen in Bayern ganzjährige Schonzeiten. Wie sich der heutige Bestand der Tiere dadurch entwickelt hat und ob Veränderungen durch den Klimawandel und den Verlust von Almflächen auch das Vorkommen von Murmeltieren deutlich beeinflusst haben, soll im Rahmen einer Masterarbeit an der Universität für Bodenkultur in Wien untersucht werden.

Doch gelingen kann das nur mit der Unterstützung vieler Beobachter. Vor allem die Betreuer der Almen in Bayern haben seit Jahren einen guten Überblick über „ihren“ Murmelbestand. Dieses Wissen soll in die Untersuchung einfließen, deshalb werden alle Senner/innen und Almbäuerinnen und -bauern um ihre Mithilfe gebeten.

Bitte melden Sie Ihre Murmeltiersichtungen im Laufe dieses Sommers. Dazu gibt es zwei Wege: Entweder tragen sie die Daten auf einer „Meldekarte“ ein, die wir verteilen und verschicken oder geben Sie die Daten online auf der Projekthomepage ein. Im Laufe des Sommers möchte ich auch gerne einige ausgewählte Almen besuchen und direkt mit den dort arbeitenden Personen Kontakt aufnehmen. Der AVO und der Alpwirtschaftlichen Verein haben ihre Hilfe bei dieser Kontaktaufnahme zugesichert.

Informationen zum Projekt, digitale „Meldekarte“ zum Ausfüllen oder Herunterladen finden Sie auf der Seite: www.murmel.bayern

oder direkt bei Stephanie Weiler: stephanie.weiler@students.boku.ac.at